

Oberstlieutenant Albert Steiger

Autor(en): **Dreyfus, Emil**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **18 (1912)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Qu'il nous soit permis, en terminant ces lignes, de rendre, tant en notre nom personnel qu'au nom de la Société suisse de numismatique, un hommage bien sincère d'estime et d'affection au professeur Droz-Farny et d'assurer son épouse affligée de toute notre sympathie.

A. M.

Oberstlieutenant Albert Steiger.

Dieser sonst so rüstige, stattliche Mann wurde uns durch einen jähen Tod am vorigen 18. Dezember leider plötzlich entrissen. Am 15. September 1847 in Arbon geboren, erwarb er sich in den Schulen seiner Heimat und auf der Kantonsschule zu Frauenfeld eine vorzüg-



liche Normalbildung. In dem berühmten Bijouteriegeschäft Fries, in Zürich, wie durch längeren Aufenthalt in Genf und Paris, bildete sich Steiger zum perfekten Bijoutier aus. Nachdem er im väterlichen Geschäft längere Zeit gearbeitet, übernahm er dasselbe nach dem Tode seiner Eltern. An seiner jungen Gattin, die er 1873 heimführte fand er eine

treue Mithelferin, sodass er seine Firma Steiger und Bindschedler bald zu gedeihlicher Blüthe brachte. Dabei fand er noch Muse sich öffentlichen Angelegenheiten zu widmen, und bildete der junge, tatkräftige, wohlgesinnte Mann, als guter Gesellschafter, tüchtiger Geschäftsmann, Sänger, Dichter, Soldat, wie als Obmann der Feuerwehr, während Jahren wohl das Centrum des öffentlichen Lebens seines Heimatsstädtchens. Kein Wunder, dass, als der allgemein beliebte Mann im Jahre 1885 mit Familie und Geschäft nach dem grösseren St. Gallen übersiedelte, ganz Arbon diesen Wegzug bedauerte und den tapferen Bürger in dankbarer Weise feierte. In St. Gallen ward das Bijouteriegeschäft Steiger « zur Löwenburg » in Bälde eines der bekanntesten und geachtetsten der Ostschweiz. Doch Steigers Kunstsinn brachte ihn hiebei auf das Antiquitätengebiet, wo er es als Mann von Geschmack und gediegenem Wissen zur wahren Autorität brachte. Seine Sammlungen, die er sich hiebei anlegte, zeigen von grosser Fachkenntnis, und ist besonders seine über dreitausend Stück umfassende Kuchenmodell-sammlung vom 15. bis 19. Jahrhundert, einzig in ihrer Art. Diese Sammlung zog schon in der Schweizer. Landesausstellung 1896 in Genf die Aufmerksamkeit der Altertumsfreunde auf sich, und lesen wir hierüber, im Katalog dieser Ausstellung, Groupe 25, eine von Steiger selbst verfasste Abhandlung. Auch als Numismatiker besass derselbe eine grosse Sachkenntnis, sodass er vielen Sammlern als geschätzter Berather diente und in zweifelhaften Fragen oft auf diesem Gebiete wertvolle Aufklärung brachte. Steiger war seit 1887 Mitglied unserer Gesellschaft und in früheren Generalversammlungen brachte er oft praktische Anträge, die meistens Anklang fanden. Wir gedenken noch dankbar seiner poetischen Ansprache, mit der er uns Numismatiker bei der Generalversammlung in St. Gallen 1903 so herzlich begrüßte. Als vielseitiger, strebsamer Mann fand Steiger neben seiner grossen, geschäftlichen Tätigkeit dennoch Zeit sich in den Dienst des öffentlichen Lebens zu stellen. Ein tüchtiger Offizier, brachte er es bis zum Range des Oberstlieutenants und wurde vor mehreren Jahren als solcher mit Oberst Nabholz vom eidg. Militärdepartement zu den Kaisermanövern in Wien abgeordnet. Die Goldschmiede der Schweiz beehrten Steiger seit dem Bestehen ihres Verbandes mit dem Präsidium, und in seinem St. Gallen stand er als Gemeinde- und Kirchenrat, als hilfstätiger Bürger auf sozialem Gebiete in hoher Achtung. Nun ruht die Asche dieses teuren, tapferen Mannes in verschlossener Urne. Wir aber werden dem biedereren, offenen Wesen unseres unvergesslichen Kollegen

ein freundliches Andenken bewahren. Möge an Gattin und Kindern unseres entschlafenen Freundes all die Liebe und Treue gesegnet sein, welche stets als hellster Sonnenschein sein Leben durchleuchtete.

Emil DREYFUS,
Präsident der Genfersektion.

Arthur Bally-Herzog.

Nous avons appris avec un vrai chagrin le décès survenu, à la fin de décembre, de notre collègue, M. Arthur Bally-Herzog, à Schönenwerd. Nous reviendrons dans le prochain fascicule sur la vie et l'activité de cet homme de bien, dont la mort est profondément regrettable.

François Conchon.

Au moment de mettre sous presse, nous apprenons le décès de notre collègue, M. F. Conchon, survenu le 8 février, sociétaire depuis 1890. Tous ceux qui fréquentent nos assemblées générales se souviendront de cet aimable collègue, qui suivait assidûment nos réunions.

